

Artikel publiziert am: 31.10.2013 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 08.11.2013 - 10.22 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/stuhr/bremen-wird-immer-verlaesslicher-partner-sein-3194396.html>

## **Jens Böhrnsen zu Gast beim Dämmerschoppen der ISU**

### **„Bremen wird immer ein verlässlicher Partner sein“**

Stuhr - Von Rainer JyschMOORDEICH · „Ich bin immer gerne in Stuhr“, begrüßte Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) am Dienstagabend die Zuhörer im Gasthaus Nobel und bezog dies nicht nur auf gelegentliche Einkäufe, sondern vor allem auch auf den Besuch kultureller Veranstaltungen auf Gut Varrel. Knapp 150 Besucher waren der Einladung der Interessengemeinschaft Stuhrer Unternehmen (ISU) zum alljährlichen Dämmerschoppen gefolgt, bei dem Böhrnsen zum Thema „Gute Nachbarschaft!?“ einen rund 45-minütigen Vortrag hielt.



© Foto: rjy

Harald Kroat (Vorsitzender der ISU), Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen und sein Stuhrer Amtskollege Niels Thomsen (v.l.) beim ISU-Dämmerschoppen im Gasthaus Nobel. ·

Böhrnsen ging in seinen Ausführungen auf die guten Beziehungen zur Gemeinde Stuhr ein und verwies dabei vor allem auf wirtschaftliche Aspekte. Zugleich wischte er das hinter der Themenankündigung gesetzte Fragezeichen weg. „Ein großes Ausrufezeichen sagt eigentlich alles“, meinte Böhrnsen. „Eine gute Nachbarschaft müssen wir wollen, daran müssen wir arbeiten, weil man am meisten erreicht, wenn man das Gemeinsame immer wieder sieht“. Ihm sei „nicht bange um die Zusammenarbeit zwischen Bremen und Stuhr“, so Böhrnsen. Und: „Bremen ist und wird immer ein verlässlicher Partner sein.“

Die Beziehungen zwischen einer Stadt wie Bremen und seinen Nachbarn seien heute vielfältiger und komplexer, als noch im 19. Jahrhundert. Heutzutage seien Berufspendler in beide Richtungen unterwegs, und es herrsche auch ein reger Austausch von Besuchern bei kulturellen Veranstaltungen. „Wir sind miteinander verwoben, und das ist gut so“, sagte Böhrnsen. „Miteinander ist es unser Auftrag, diese ganz elementare Verbindung zu gestalten“.

Das sei mal leicht, mal weniger leicht, so der Bremer Bürgermeister, und erinnerte an den Beginn seiner Amtszeit vor rund acht Jahren, als er sich in vielen Gesprächen mit Stuhrs damaligem Bürgermeister Cord Bockhop wegen der Ansiedlung des Ochtum-Parks in Brinkum-Nord um eine Lösung bemüht hatte. Bremen hatte seinerzeit eine Klage gegen den Bebauungsplan auf Stuhrer Gebiet erhoben. Vorhandene Konkurrenz müsse man auf einer gemeinsamen Basis und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit regeln, sagte er.

Die Erreichbarkeit spielt laut Böhrnsen in einer mobilen Gesellschaft eine immer größere Rolle. Die Straßenbahnverlängerung und auch die Anbindung der A 281 mit einer Tunnellösung am Bremer Flughafen und über die „B 6 neu“ zur A 1 in Brinkum halte er daher für wichtige, gemeinsame Themen, die es mit Bürgerbeteiligung zu lösen gelte. „Eine Autobahn mitten in der Stadt“, räumte Böhrnsen indes ein, „das ist immer eine heiße Nummer“. Am Beispiel des Wissenschaftsstandortes Bremen, des Gesundheitswesens und kultureller Vorhaben sieht Böhrnsen zwischen Stuhr und Bremen eine gegenseitige Bereicherung. Es gebe viele Dinge, bei denen beide Standorte auf eine gute Zusammenarbeit angewiesen seien, so Böhrnsen. „Und ich habe das Gefühl, wir haben das richtig gut auf den Weg gebracht.“

Der SPD-Politiker hatte bereits zu Beginn seines Vortrages gesagt, dass er etwas unter Zeitdruck stehe. Als Mitglied der Verhandlungsdelegation bei den laufenden Koalitionsgesprächen zwischen CDU und SPD musste er noch am selben Abend zurück nach Berlin.

Nur ein verhandlungsfreier Tag hatte überhaupt die Wahrnehmung des Termins bei der ISU ermöglicht. In einem Exkurs zählte Böhrnsen einige Berliner Themenkomplexe auf, „die immense Bedeutung für uns im Norden haben“. Beispielhaft nannte er die nicht ausreichend finanzierte Verkehrsinfrastruktur, die große Auswirkung auf die Hinterlandanbindung zu den Seehäfen habe. „Wir

im Norden haben außerdem ein Interesse daran, dass bei der Energiewende die Offshore-Windenergie ein großes Thema wird“, sagte Böhrens.

---

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>